©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Beilage: Tafel VI.

ZEITSCHRIFT DER WIENER ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT

28. Jahrgang **Wien, 15. April 1943** **Nr. 4**

Mitgliedsbeitrag: Jährlich RM 10·—; bei Zahlungen nach dem 31. März sind 33 Rpf mehr zu entrichten. — **Zahlungen** auf das Konto Postsparkassenamt Wien Nr. 58.792, Wiener Entomologische Gesellschaft. — Briefe, Bücher, Zeitschriften, Anfragen wegen Zustellung der Zeitschrift sowie sonstige Anfragen (mit Rückporto) sende man an Herrn Architekt Witburg Metzky, Wien 1. Stubenring 16. — **Manuskripte und Besprechungsexemplare** an Schriftwalter Herrn Hans Reisser, Wien 1. Rathausstr. 11. — Die Autoren erhalten **50 Separata** kostenlos, weitere gegen Kostenersatz. **Einzelne Hefte** — auch zum allfälligen Ersatz verlorener — werden nach Maßgabe des Restvorrates zum Preise von **RM 1.— einschließlich Porto** abgegeben.

Laut § 7, Abs. 1a der Satzungen ist **der Austritt** aus der Gesellschaft einen Monat vor Jahresschluß dem Gesellschaftsführer mittels eingeschriebenen Briefes anzumelden, da sonst der Beitrag für das nächste Jahr noch zu bezahlen ist.

Inhalt: Toll: Coleophoriden-Genitalstudien IV. S. 89. — Schawerda: Pieris bryoniae ab. nov. Neustetteri. S. 94. — Foltin: Fauna von Oberdonau (östl. Mühlviertel). S. 94. — Grabe: Heide-Erlebnisse und -Ergebnisse. S. 97. — Skala: Kerfe aus Oberdonau. S. 101. — Reiß: Zygaena meliloti Esp. S. 105. — Literaturreferat. S. 111. — Viktor Krause †, Friedrich Gornik †. S. 112. — Mitgliederliste Nachtrag 7. S. 112. — Berichtigung zum Aufsatz Sieder (Februarheft). S. 112.

Studien über die Genitalien einiger Coleophoriden IV.*)

(Mit 1 Tafel.)

Von S. Graf von Toll, Kattowitz.

Herr Dr. H. G. Amsel sandte mir liebenswürdigerweise zur Untersuchung acht Paratypen der von Walsingham beschriebenen und wenig bekannten Coleophoriden, die sich in der Sammlung des Deutschen Kolonial- und Übersee-Museums befanden.

Da die Beschreibungen von Walsingham heute nicht jedem zugänglich sind, füge ich eine kurze Beschreibung zu jeder Art bei. Diese Beschreibung habe ich nach den mir vorliegenden Exemplaren (Paratypen) gemacht.

***Coleophora subcastanea* Wlsm.,** ♂, Hamman es Salahin, Algeria, 9. IV. 1904. Wlsm. 97572.

Könnte höchstens in der Heinemannschen Gruppe A untergebracht werden.

Der Kopf ist hell ockergelb, das Wurzelglied der Fühler und die 6—8 ersten Geißelglieder etwas rauh ockergelb beschuppt. Die Palpen sind auffallend lang. (Der Haarpinsel am

*) Studien über die Genitalien einiger Coleophoriden I. Zeitschr. des Wiener Entom. Ver., 27. Jahrg., 1942, S. 78—84. — Studien über die Genitalien einiger Coleophoriden II. ibidem S. 213—216. — Studien über die Genitalien einiger Coleophoriden III. Veröffentlichungen aus dem Deutschen Kolonial- und Übersee-Museum in Bremen, 3. Bd., 3. Heft, S. 288—299.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Mittelglied scheint zu fehlen.) Sie sind ockergelb, innen etwas heller, das Endglied 1/4 des Mittelgliedes. Die Vorderflügel sind ockergelb, die Adern sind heller und erscheinen etwas erhaben. Spannweite 14 mm.

Genitaliter ist *C. subcastanea* Wlsm. mit keiner anderen Art der Gruppe A verwandt, was ein Zeichen ist, daß sie eigentlich nicht in diese Gruppe hineinpaßt. Der Sacculus (Taf. VI, Fig. 1) ist caudalwärts spatenförmig ausgezogen, der Caudalrand leicht gezackt. Es entsteht daher eine entfernte Ähnlichkeit mit Arten der *salicorniae*-Gruppe von Barasch. Die Valven sind länger als der Sacculus, birnenförmig und dorsalwärts gebogen. Der Aedoeagus enthält zwei spießförmige Verstärkungsleisten. Die sechs Cornuti sind ziemlich stark und liegen in einer Reihe dicht beieinander.

***Coleophora argentifimbriata* Wlsm.**, ♂, Hamman es Salahin, Algeria, 22. III. 1904. Wlsm. 97613.

Das Tier läßt sich gut in die Heinemannsche Gruppe B einreihen. Die Art ist in der Größe *C. frischella* L. fast gleich. Die Fühler sind grau, im Spitzenteil weißlichgrau. Der Kopf, der Thorax und die Vorderflügel sind glänzend messing- bis kupfrigrot. Die Vorderrandfransen sind an der Wurzel grau, an der Spitze weiß und fallen durch ihre lichte Färbung sehr auf. Die Palpen sind gelblichgrau, innen heller, das Mittelglied scheint keinen Haarpinsel zu besitzen, das Endglied ist etwas über die Hälfte so lang als das Mittelglied. Das Tier ist beträchtlich breitflügeliger und einfärbiger als *C. frischella* L. Spannweite 15 mm.

Genitaliter, wie es zu erwarten war, gehört die Art zur *spissicornis*-Gruppe von Barasch (Taf. VI, Fig. 2) und steht wohl der *C. deauratella* Z. am nächsten. Der Caudalrand des Sacculus bildet mit dem Ventralrand auch in diesem Falle einen fast rechten Winkel, nur ist dieser Winkel mehr abgerundet. Der Zahn an der dorsocaudalen Ecke ist bedeutend kürzer und stumpfer. Die Valven sind kürzer als bei *C. deauratella* Z. Die Cornuti sind zahlreicher (mindestens zehn) und kürzer. Sie stehen etwas schräg caudalwärts, in einer Reihe auf einer Chitinplatte befestigt.

***Coleophora tricolor* Wlsm.**, ♀, Merton, Norfolk, 27. VII. 1899. Wlsm. 84510.

Das Tier läßt sich kaum von *C. lixella* Z. unterscheiden. Die Fühler sind fast bis zur Spitze deutlich hell und dunkel geringelt. Die Wurzelhälfte der Geißel ist oben rauh beschuppt. Das Basalglied ist weiß, der Haarbusch graulich. Die Palpen erscheinen dicker und kürzer als bei *C. lixella* Z.: sie sind weiß, grau gemischt. Das Endglied ist ein Drittel so lang wie das Mittelglied.

Die Färbung der Vorderflügel ist wie bei *lixella* Z., nur sind die weißen Linien weniger stark schwarz gerandet, besonders die Faltenlinie. Spannweite 16 mm.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Genitalarmatur Taf. VI, Fig. 3. Der Caudalrand der Subgenitalplatte ist weniger tief ausgebuchtet als bei *C. lixella* Z. Der bedornte Teil des Ductus Bursae ist bei *C. tricolor* Wlsm. ungefähr siebenmal, bei *C. lixella* Z. sechsmal, bei *C. ornatipennella* Hb. fünfmal länger als der unbedornte Teil vom Introitus Vaginae bis zum Beginn der Bedornung gemessen (a). Das Signum ist zierlicher gebaut als bei *C. lixella* Z.

***Coleophora micromeriae* Wlsm.,** ♀, Forest de la Mina, Tenerife, 7. IV. 1904. Eaton 14225.

Das Tier erinnert an *C. arenariella* Z., ist aber kleiner. Es kann in die Heinemannsche Gruppe F eingereiht werden.

Die Fühler sind scharf weiß und schwärzlich geringelt. Der Kopf ist hell gelblichbraun, die Augen oben schmal weiß gerandet. Die Palpen sind gelblich graubraun, unten an der Basis weiß, das Endglied ist ein Drittel so lang wie das Mittelglied, der Haarpinsel reicht bis zu einem Drittel der Endgliedslänge. Die Vorderflügel sind gelblich braungrau, im Costalteil dunkler, im Dorsalteil, besonders an der Basis, heller, mehr gelblich. Der weiße Costalstreifen verbreitet sich distalwärts etwas und reicht bis zur Flügelspitze. Die Vorderrandfransen sind weiß. Der weiße Innenrandstreifen beginnt bei einem Viertel der Flügellänge und erreicht die Spitze. Spannweite 10½ mm.

Die weibliche Genitalarmatur (Taf. VI, Fig. 4) erinnert etwas an die der *C. succursella* H. S., *C. artemisicolella* Brd. oder *C. pallida* Toll. Die Gonopophysen sind mäßig lang. Der Ductus Bursae ist anfangs breit (die Wände in diesem Teil erscheinen etwas runzelig), dann verjüngt er sich plötzlich und ist eine kurze Strecke stark an seinen Wänden bedornt. Dieser bedornte Teil ist ein Drittel so lang wie der vorhergehende breite Abschnitt. Weiterhin verbreitet sich der Ductus Bursae abermals und hat glashelle Wände, die mit einigen wenigen kleinen Stacheln ausgekleidet sind. Vor seinen Ausgang in die Bursa copulatrix ist der Ductus Bursae dreimal spiralig gewunden, seine Wände sind stärker chitinisiert und mit kleinen Dornen besetzt. Das Signum ist groß, aber zierlich gebaut.

***Coleophora microxantha* Wlsm.,** ♂, Hamman es Salahin, Algeria, 13. IV. 1904. Wlsm. 97636.

Das Tier gehört zur Heinemannschen Gruppe F und erinnert an *C. oriolella* Z., ist aber bedeutend kleiner. Der Kopf und der Thorax sind weiß, die Stirn etwas bräunlich überhaucht. Die Fühler sind weiß, die ersten Geißelglieder durch rauhe Beschuppung etwas verdickt. Die Palpen sind weiß, das Endglied halb so lang wie das Mittelglied, der Haarpinsel des letzteren reicht bis ein Viertel der Endgliedslänge. Die Vorderflügel sind schön kanariengelb, die Fransen sind an der Spitze schwärzlich. Der Costalstreifen ist schmal, an der Basis etwas breiter. Die Vorderrandfransen sind weiß. Die Mittellinie ist ziemlich breit, sie beginnt vor der halben Flügellänge und endet bei zwei Drittel.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Die Faltenlinie läuft von der Flügelbasis bis unter den Beginn der Mittellinie. Der Innenrand der Vorderflügel ist nur im Basalviertel weiß. Die Saumfransen sind grau, eine Strecke vor der Flügelspitze an der Basis weiß beschuppt, unter der Spitze ganz weiß. Spannweite 9 mm.

Genitaliter (Taf. VI, Fig. 5) ist diese Art eigentlich mit keiner anderen dieser Gruppe näher verwandt. Der Caudalrand des Sacculus bildet mit dem Ventralrand einen fast rechten Winkel. Die dorsocaudale Ecke ist in einen langen spitzen Fortsatz ausgezogen, der in seinem Spitzenteil ventral gebogen ist. Die Valven sind auffallend klein, die Valvulae gut abgesetzt.

***Coleophora protecta* Wlsm.,** ♀ El Kantara, Algeria, 23. V. 1903. W l s m. 89179.

Die Art gehört gleichfalls zur Heinemannschen Gruppe F. Der Kopf und der Thorax sind weiß, die Stirn ist gelblich. Die Fühler sind weiß, fast bis zur Spitze deutlich braungelb geringelt. Das Basalglied und die 2—3 ersten Geißelglieder sind weiß beschuppt. Der Haarbusch ist kurz, weißlich. Die Palpen sind ziemlich lang, weißlich, das Endglied 1/2 so lang wie das Mittelglied, letzteres ohne Haarpinsel (vielleicht ist der Haarpinsel abgestoßen). Die Vorderflügel sind gelblich ockerfarben, an der Spitze mit schwärzlichen Schuppen bestreut. Der Costalstreifen ist weiß, fast gleichmäßig breit und reicht bis zum Fransenansatz. Die Vorderrandfransen sind gelblichgrau, um die Flügelspitze dunkler. Die Silberlinien sind schmal, die mittlere beginnt bei einem Drittel der Flügellänge und verläuft (in der letzten Hälfte zerrissen) bis zur Spitze. Die Faltenlinie verläuft bis zum Außenrand. Die an der Flügelbasis ziemlich breite Dorsallinie setzt sich bis zur Flügelspitze fort. Spannweite 13 mm.

Das Tier besaß anscheinend verkrüppelte Genitalien (Taf. VI, Fig. 6), so daß man sich kein richtiges Bild von ihrem Bau machen kann. Ganz eigenartig erscheint das Signum, das an dem konkaven Rande, nahe der Basis, einen kleinen Zahn aufweist — eine für die Coleophoriden recht seltsame Erscheinung (vielleicht auch nur auf pathologischer Grundlage).

***Coleophora aegyptiacae* Wlsm.,** ♂, Hamman es Salahin, Algeria, 2. IV. 1904. W l s m. 97646.

Die Art gehört zur Heinemannschen Gruppe K. Das von mir untersuchte Stück weist zwar den für diese Gruppe charakteristischen langen Haarbusch am Basalglied der Fühler nicht deutlich auf, aber das Tier ist nicht mehr sehr frisch und der Haarbusch, wie das oft bei Coleophoren der Fall ist, könnte abgestoßen sein. Der Bau des Genitalapparates zeigt aber deutlich, daß diese Art in die Gruppe K, nicht in die Gruppe L gehört.

Der Kopf und der Thorax sind milchweiß, in der Mitte schwach gebräunt. Die Fühler sind weiß, bis zur Spitze braun geringelt. Das Wurzelglied rauh beschuppt und flachgedrückt, daher sehr breit erscheinend. Die Palpen sind weißlich, das End-

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

glied halb so lang wie das Mittelglied, letzteres scheinbar ohne Haarpinsel. Die Vorderflügel sind milchweiß, rauh beschuppt, die Adern fein bräunlichgelb. Spannweite 12 mm.

Genitaliter (Taf. VI, Fig. 7) steht die Art wohl *C. auricella* F. oder *C. chamaedryella* H. S. am nächsten. Die dorsocaudale Ecke des Sacculus ist abgestumpft, die Valven sind bedeutend länger als der Sacculus, schmal keulenförmig. Die Cornuti sind sehr zahlreich, in Reihe geordnet und etwas schräg gestellt.

***Coleophora dianthivora* Wlsm.**, ♂, Vernet, Pyr. Or., France, 20. VII. 1899.

Das Tier ist in die Heinemannsche Gruppe M b einzureihen. Der Kopf und der Thorax sind weiß; die Fühler sind weiß, das Wurzelglied und die ersten 4—6 Geißelglieder sind gelblich graubraun beschuppt. Die Palpen sind gelblich graubraun, innen und unten weiß. Das Endglied ist $^3/_4$ so lang wie das Mittelglied, dieses letztere ist mit einem Haarpinsel, der bis $^1/_4$ der Endgliedslänge reicht, ausgestattet. Die Vorderflügel sind gelblichbraun, die Linien weißlich, die Vorderrandlinie reicht bis zur Flügelspitze und ist anfangs ziemlich breit. Eine sehr schmale gelbbraune Linie verläuft dicht an der Costa vor der weißen Linie und endet bei ein Sechstel der Flügellänge. Die drei Schräglinien sind nur mit der Vorderrandlinie verbunden. Die Mittellinie reicht fast bis zur Flügelspitze und ist anfangs mit der sehr breiten, wohl aus zwei Linien verschmolzenen Faltenlinie eine Strecke lang verbunden. Die Dorsallinie erreicht die Flügelspitze. Alle Linien sind spärlich mit groben dunkelbraunen Schuppen bestreut. Größere Anhäufungen von diesen Schuppen sind nur am Vorderrande der Mittellinie sichtbar. Die Vorderrandfransen sind weiß, die Außenrandfransen gelblichgrau, weiß gemischt. Spannweite 16 mm.

Genitaliter (Taf. VI, Fig. 8) ist diese Art wohl mit *C. otitae* Z. am nächsten verwandt, gehört also in die *troglodytella*-Gruppe von Barasch hinein. Der Caudalrand des Sacculus bildet mit dem Ventralrand einen stumpfen Winkel. Dieser Winkel ist abgerundet. Die dorsocaudale Ecke ist in einen langen Fortsatz ausgezogen, der einwärts gekrümmt ist; die Valven sind relativ kurz, die Valvulae gut abgesetzt. Die eine Leiste des Aedoeagus ist an der Spitze stark erweitert, die andere endet spitz. Die Cornuti sind in Form geschwungener Stacheln, die übereinander liegen.

Der Sack, der an Dianthus sp. gefunden wurde, ist dreiklappig, 10 mm lang, weiß, mit braunen schwarzgekörnten Längslinien, die caudalwärts an Deutlichkeit zunehmen. Die vordere Öffnung liegt zu der Längsachse des Sackes in einem Winkel von 45 Grad.

Für die liebenswürdige Überlassung der eben beschriebenen Tiere zur Untersuchung spreche ich an dieser Stelle Herrn Dr. H. G. Amsel meinen herzlichsten Dank aus.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Tafelerklärung.

Tafel VI.

Fig. 1. Männlicher Genitalapparat von *Col. subcastanea* Wlsm.
Fig. 2. Männlicher Genitalapparat von *Col. argentifimbriata* Wlsm.
Fig. 3. Weiblicher Genitalapparat von *Col. tricolor* Wlsm.
Fig. 4. Weiblicher Genitalapparat von *Col. micromeriae* Wlsm.
Fig. 5. Männlicher Genitalapparat von *Col. microxantha* Wlsm.
Fig. 6. Weiblicher Genitalapparat von *Col. protecta* Wlsm.
Fig. 7. Männlicher Genitalapparat von *Col. aegyptiacae* Wlsm:
Fig. 8. Männlicher Genitalapparat von *Col. dianthivora* Wlsm.

Anschrift des Verfassers: Kattowitz, O.-S., Rütgerstraße 1.

Pieris bryoniae O. subsp. flavescens Wagn. ab. nova Neustetteri.

Von Dr. Karl Schawerda, Wien.

Eine fast unglaubliche, hochinteressante Form der *Pieris bryoniae* O. subsp. *flavescens* Wagn. erbeutete Heinrich Neustetter (Wien) am 20. Mai 1942 in den Föhrenwaldungen bei Rodaun nächst Wien. Es handelt sich um ein frisch geschlüpftes ♀, das völlig einfärbig, ganz licht weißlich ockergelb ist; nur die Adern sind sichtbar und von den beiden Diskalflecken der Vorderflügel fehlt der untere vollständig, der obere ist eben noch zu ahnen. Von Bestäubung keine Spur. Unterseits sind die Hinterflügel und die Spitzen der Vorderflügel gelblich gefärbt, der Diskus der Vorderflügel ist weißlich, die Rippen der Hinterflügel sind sehr schwach, kaum sichtbar, lichtgrau bestäubt.

Benannt nach dem glücklichen Jäger, der vor kurzem in der Entomologischen Zeitschrift, Frankfurt, 55. Jahrg., 1941, Nr. 23, S. 177, einen halbierten Zwitter dieser Rasse beschrieb, den er ex ovo zog. Es ist der bekannte Heliconiden-Forscher Heinrich Neustetter.

Anschrift des Verfassers: Wien 56, Gumpendorferstraße 22.

Beitrag zur Fauna von Oberdonau.

7. Beitrag zur Fauna des Mühlviertels.

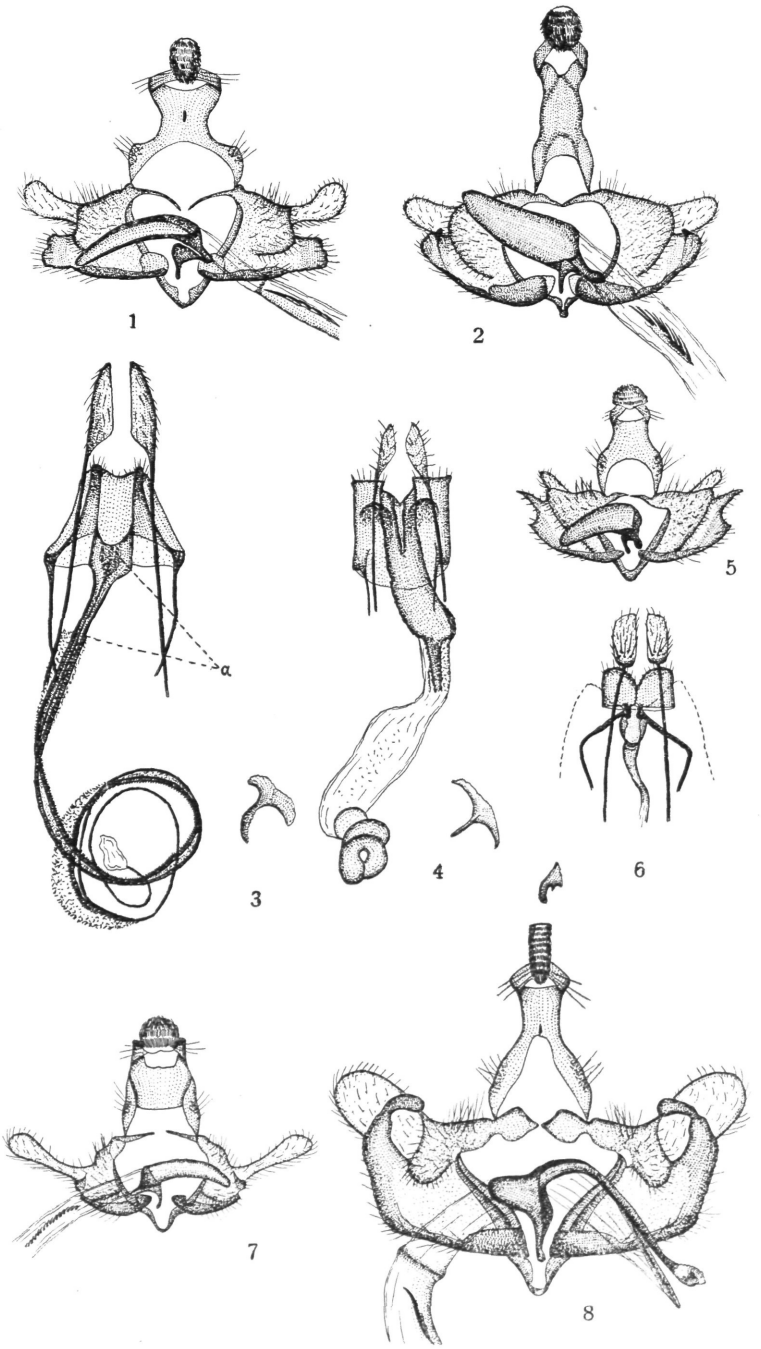
Von Hans Foltin, Vöcklabruck.

Mit dieser Veröffentlichung will ich einen weiteren Beitrag über die entomologischen Verhältnisse des östlichen Mühlviertels (Kefermarkt-Umgebung) bringen und darüber hinaus auch die an den Reichsgau Oberdonau neu angeschlossenen Gebiete von Südböhmen einbeziehen. Vom Böhmerwaldgebiet des ehemaligen Böhmen wurde der Kreis Kaplitz mit Gratzen und Hohenfurth sowie der Kreis Krumau a. d. Moldau mit Kalsching und Oberplan in das Gebiet von Oberdonau eingegliedert. Dieses Gebiet unterscheidet sich in den geologischen und faunistischen Belangen nicht von dem übrigen nördlichen Mühlviertel. Ich nehme aus diesem neuen Gebiet nur jene Arten auf, die dem Mühlviertel

©Ges. zur Förderung d. Erforschung Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Zum Aufsatz:

Toll: „Studien über die Genitalien einiger Celeophoriden. IV."



Genitalapparate von:

Fig. 1. Coleophora subcastanea Wlsm. ♂.
Fig. 2. Coleophora argentifimbriata Wlsm. ♂.
Fig. 3. Coleophora tricolor Wlsm. ♀.
Fig. 4. Coleophora micromeriae Wlsm. ♀.
Fig. 5. Coleophora microxantha Wlsm. ♂.
Fig. 6. Coleophora protecta Wlsm. ♀.
Fig. 7. Coleophora aegyptiacae Wlsm. ♂.
Fig. 8. Coleophora dianthivora Wlsm. ♂.

CHRISTOPH REISSER'S SÖHNE, WIEN V

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Toll Sergius [Sergiusz] Graf

Artikel/Article: Studien über die Genitalien einiger Coleophoriden IV. Tafel VI. 89-94